

Arzt im Dienst Ärztlicher Notfalldienst

Telefon +423 230 30 30

18 bis 22 Uhr
med. Thomas Jehle
9492 Eschen

Ab 22 Uhr tel. Beratung durch
Spital bzw. Dienstarzt in Pikett.



Langjährige Treue Dienstjubiläum bei der Post AG

SCHAAN Am Dienstag, den 17. August, feierte Ewald Gassner das 30-Jahre-Arbeitsjubiläum bei der Liechtensteinischen Post AG. Herr Gassner arbeitet im Bereich Logistikdienstleistungen als Mitarbeiter Logistik. Die Liechtensteinische Post AG gratuliert recht herzlich zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Freude im Beruf. (pr)

Gemeinde Mauren Seniorenmittagstisch im Gasthaus Hirschen

MAUREN Der nächste von der Seniorenkoordination Mauren organisierte Mittagstisch findet am Mittwoch, den 25. August, um 12 Uhr im Gasthaus Hirschen statt. Folgendes Menü wird serviert: Gemüsecremesuppe, Schnitzel mit Pommes frites, Gemüse, Caramelköpfl. Der Preis für das Menü inklusive Tischgetränke (Cola/Mineral) beträgt 12 Franken/Person. Die Seniorenkoordination bittet um Anmeldung bis spätestens Montag, den 23. August, um 12 Uhr, bei Ursula Marxer unter der Telefonnummer 792 22 48. Es gelten die allgemeinen Hygieneregeln. (red/pd)

Gutenberg im Kino «Capernaum» wird gezeigt

SCHAAN/BALZERS Das Leben des jungen Libanesischen Zain ist chaotisch, er sitzt schon im Gefängnis. Es wird ihm vorgeworfen, jemanden niedergestochen zu haben. Nun verbüsst er seine Strafe in einer Jugendhaftanstalt in Beirut. Seine Eltern sieht er vor Gericht wieder, aber nicht, weil sie gekommen sind, um ihren Sohn zu unterstützen, sondern weil Zain sie verklagt hat. Der Grund: Sie haben ihn in diese Welt gesetzt. (pr)

«Gutenberg im Kino»

- **Film:** «Capernaum»
- **Termin:** 19. August, 18 Uhr (Skino Schaan)
- **Kosten:** Kinoeintritt
- **Platzreservierung** direkt beim «Skino»

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li
Geschäftsleitung: Lucas Ebner
Chefredaktion: Lucas Ebner, Daniela Fritz, Hannes Matt
Redaktion: Sebastian Albrich, Daniel Banzer, Silvia Böhler, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Elmar Gangl (Leitung Kultur), Lucia Kind, Ursina Marti, David Sele, Michael Wanger; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Manuel Moser, Jan Stärker, Telefon +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li
Leitung Online/Social Media: Sebastian Albrich
Redaktionskoordination: Susanne Falk, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61
Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer
Produktion/Layout: Franco Cardello (Leitung), Marco Boscardin, Jasmina Kudra
Finanzen/Personal: Michèle Ehlers
Marketing/Verkauf: Björn Bigger (Leitung), Nicole Ackermann, Christian Mastrogiuseppe, Cordula Riedi
Inseratenannahme/Empfang: Nihal Sahin, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li
Abonnementdienst: Dominik Batliner, Telefon +423 237 51 27
Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten wenden Sie sich unter der Telefonnummer +423 237 51 27 an unseren Abo-Dienst (Montag bis Freitag von 8 bis 10 Uhr).

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

Infektionszahlen steigen massiv: «Lagebeurteilung schwierig»

Corona Bei nahezu unveränderter Testtätigkeit sind die Infektionszahlen vergangene Woche massiv angestiegen. Die Regierung geht davon aus, dass sich dieser Trend fortsetzt. Die Hoffnung, dass Schlimmeres erspart bleibt, liegt in der Impfung.

VON DAVID SELE

Innert weniger Tage sind die Corona-Infektionszahlen sprunghaft angestiegen. Noch in der ersten Augustwoche waren es im Durchschnitt etwa zwei neue Fälle, die pro Tag gemeldet worden sind. Seit dem 9. August ist nun ein massiver Anstieg zu beobachten. Stand 16. August waren es im 7-Tage-Durchschnitt fast 10 neue Infektionen, die pro Tag gefunden wurden. Wie ein Blick auf die Testzahlen zeigt, liegt das nicht daran, dass gründlicher nach Corona gesucht wird. Im Gegenteil. Die Testzahlen befinden sich vergleichsweise auf tiefem Niveau. Von 891 PCR-Tests sind in der vergangenen Woche 60 positiv ausgefallen, wie aus den Zahlen des Amtes für Statistik hervorgeht. In der Vorwoche waren es 14 positive Resultate bei 814 Tests. Die Positivrate stieg also von einer Woche auf die andere um 5 Prozentpunkte auf 6,7 Prozent – das ist der höchste Stand seit Mitte Januar 2021.

Verbreitung auch im Inland

Wie das Ministerium für Gesellschaft auf «Volksblatt»-Anfrage erklärt, handle es sich bei den neu gemeldeten Fällen der letzten Tage nach wie vor grossmehrheitlich um Reiserückkehrer. Es wird davon ausgegangen, dass die Infektionen im Urlaub stattfanden. Auch deshalb bittet die Regierung darum, dass sich Reisende nach ihrer Heimkehr umgehend testen lassen sollen. Die Hoffnung ist, dass so die weitere Verbreitung im Inland gebremst werden kann. Dass einiges durchs Netz geht, hat sich aber auch in den



Gesundheitsminister Frick. (Foto: MZ)

vergangenen Wochen gezeigt. So kam es durchaus auch im Inland zu Übertragungen. Teilweise wurden Kontaktpersonen von Infizierten positiv getestet, heisst es beim Ministerium für Gesellschaft. Zum Teil sind die Ansteckungsketten aber bereits nicht mehr nachvollziehbar. So wurden Fälle verzeichnet, die in keinem ersichtlichen Zusammenhang zu anderen stehen.

«Wir versuchen, mit unserem bewährten Contact Tracing die Ausbreitung zu kontrollieren. Dafür sind wir aber darauf angewiesen, dass die Infizierten uns alle ihre Kontaktpersonen nennen und diese Kontaktpersonen ihre Quarantäne strikt einhalten», heisst es beim Ministerium für Gesellschaft.

Fürstenfest-Effekt?

Denkbar ungünstig fiel der Staatsfeiertag. Unter erhöhtem Infektionsdruck und traditionsgemäss nach

der Rückkehr vieler aus den Ferien feierten am Sonntag Tausende – wenn auch dezentral. Zwei Tage später erfolgte nun am Dienstag der Schulstart.

Welchen Einfluss diese Ereignisse auf das Infektionsgeschehen hatten, wird sich wohl kommende Woche zeigen. Gemäss Einschätzung des Schweizer Bundesamtes für Gesundheit entwickeln Infizierte bei der Deltavariante des Coronavirus vier bis fünf Tage nach der Ansteckung erste Symptome. Ebendiese Variante dominiert derzeit auch das Infektionsgeschehen in Liechtenstein. Fast jede Neuinfektion ist auf Delta zurückzuführen.

Zuversicht wegen Impfungen

Das Ministerium für Gesellschaft geht jedenfalls davon aus, dass die Fallzahlen weiter steigen, versichert jedoch: «Wir sind genau gleich wachsam wie vor einem Jahr.» Durch die Entwicklung immer neuer Mutationen sei eine Lagebeurteilung aber schwierig. Dennoch ist man im Ministerium für Gesellschaft zuver-

sichtlicher als noch vor einem Jahr. Grund dafür sind die Impfungen. Etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist bereits komplett geimpft. Von den über 20 000 Geimpften haben sich laut Ministerium bislang 14 Personen trotzdem mit Corona infiziert. Ausserdem wurden seit Beginn der Pandemie vier Reinfektionen beobachtet – also Genesene, die sich erneut angesteckt haben. Dies ist grundsätzlich keine Überraschung. So wie bei jedem anderen Erreger, bietet auch beim Coronavirus weder die Genesung noch eine Impfung einen hundertprozentigen Schutz vor einer Infektion. «Aber im unwahrscheinlichen Fall einer Ansteckung erkrankten Geimpfte nicht so schwer wie Personen ohne Impfung», so das Ministerium für Gesellschaft.

Und genau das sei «ein ganz wesentlicher Faktor», wenn es um die Lagebeurteilung geht. «Auch durch hohe Infektionszahlen muss das Gesundheitswesen nicht zu stark belastet werden», so das Ministerium für Gesellschaft.

Situationsbericht

14 Neuinfektionen an einem Tag

VADUZ In den vergangenen sieben Tagen stiegen die Fallzahlen stark. Mittlerweile kommen durchschnittlich wieder knapp 10 Neuinfektionen pro Tag hinzu – zuletzt war dies Ende April der Fall. Am Montag wurden 14 Personen positiv auf das Coronavirus getestet, Tags zuvor waren es 6 Einwohner Liechtensteins. Wie aus den Zahlen des Amtes für Statistik hervorgeht, beläuft sich die kumulierte Fallzahl seit Beginn der Pandemie mittlerweile auf 3175 laborbestätigte Infektionen. Davon haben 3045 Personen die Infektion überstanden. Insgesamt traten bislang 59 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. Die hochgerechnete 14-Tages-Inzidenz, die zwecks internationaler Vergleiche berechnet wird, beläuft sich auf 221 Fälle. Das heisst, in den letzten 14 Tagen sind 221 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. Die 7-Tages-Inzidenz pro 100 000 Einwohner liegt bei 175 Fällen. (red)

Leserfoto des Tages

Fürs Frühaufstehen reich belohnt



Das heute veröffentlichte Foto stammt von Roland Riegler und wurde am 14. August aufgenommen. «Wir durften einen schönen Sonnenaufgang auf dem Galinakopf geniessen. Wir sind mit dem Velo von Malbun bis zum Mattlerjoch gefahren und dann hochgelaufen», teilte Riegler mit. Danke für die Einsendung, weitere Fotos sind erwünscht und erreichen uns – gerne mit kurzer Beschreibung des Motivs – per E-Mail an redaktion@volksblatt.li. (Text: red; Foto: Roland Riegler)